

P R E S S E D I E N S T

Redaktion Hirt Agence: Werner Hirt, Pressestudio, Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich
Tel: 044-492 34 87 - Handy: 079-405 35 60 - Fax: 044-492 40 25 -- E-Mail: hirtagence@bluewin.ch

Eidgenössisches Feldschiessen im Kanton Zürich

Nachgefragt:



Bruno Walliser

wht. An der Feldschiessen-Inspektionsrundfahrt im Kanton Zürich, die ins Oberland führte, nahm auch der "höchste" Zürcher, Kantonsratspräsident Bruno Walliser, teil. "Die Schützen sind wie eine grosse Familie. Am Eidgenössischen Feldschiessen wird von Männern, Frauen und Jugendlichen im Bereich Breitensport echte Schweizer Tradition gelebt", sagte Walliser, der gleichzeitig auch Gemeindepräsident von Volketswil ist.

Haben Sie etwas mit dem sportlichen Schiessen oder dem Schiesswesen zu tun?

Eigentlich nein. Ich habe zwar früher einmal, als Bub, am "Goldige Züri-Schuss" (heute Züriträffer) teilgenommen. Ausserdem gehörte bei einem ehemaligen Radfahrerkommandanten das Schiessen natürlich dazu und selbstverständlich absolviere ich jedes Jahr das Obligatorische und das Feldschiessen. Ansonsten unterstütze ich als Gemeindepräsident heute alle Aktivitäten des Schiessvereins.

Was bedeutet für Sie das Feldschiessen?

Es ist ein echt schweizerischer Traditionsanlass. Im ganzen Land und an einem Wochenende nehmen weit über 120 000 Schützinnen und Schützen teil, das ist doch ein toller Beweis, dass man in allen Bevölkerungsschichten und damit nicht allein nur bei den aktiven Sportschützen, hinter diesem Anlass steht. Es ist nicht Folklore, ist ein Breitensport-Anlass erster Güte und für Jedermann. Es zeigt auch, dass ihnen mit der Teilnahme am Feldschiessen der Staat und das Milizsystem viel bedeutet.

Sie waren das erste Mal an einer Rundfahrt. Ihre Eindrücke?

Ich war auf den Schiessplätzen Gesa und Erlösen. Wir wurden an beiden Orten überaus freundlich empfangen. Alles war perfekt organisiert. Wie gesagt, die Schützen sind wie eine grosse Familie, querbeet durch die ganze Bevölkerung. Mir sind vor allem viele Frauen und Jugendliche aufgefallen. Man hat gesehen, das Feldschiessen ist ein Anlass für Alle. Nach dem sportlichen Einsatz traf man sich im Festzelt oder in der Schützenstube in gesellig kameradschaftlicher Runde.

Die "Wehrpflicht-Initiative" steht vor der Tür. Was meinen Sie dazu?

Es kommt zu einer völlig unnützen Abstimmung. Die GSoA provoziert einfach, es zeigt sich in der Bevölkerung bei weitem nicht das Bild, das die GSoA suggeriert. Ich habe keine Angst und überdies zeigen die letzten Umfragen ja ein deutliches und vor allem erwartetes Bild. Die meisten Bürgerinnen und Bürger und damit auch die Schützen stehen hinter der Armee und dem Milizsystem. Jetzt gilt es einfach, den Befürwortern der Initiative mit dem Gang an die Urnen einen empfindlichen Denkmittel zu verpassen.